



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 9. Ao1648,

1648

Wöchentliche Zeitung N^o 1648

Aus Paris vom 15. Februarii.

Ahie wendet man sehr grossen Ernst und Fleiß an und spendiret viel Geldes / vmb gegen den 14. oder 15. Martii mit einer Armee von 30000. Mann in Flandern zu gehen / nach demmahle der König in Spanien zu keinem Frieden allerdings incliniret seyn sol. Der Prinz von Conde gehet gegen Fasnacht nacher Burgundien / vmb der Marschall von Milleray nacher Britanien / kommen gegen Ostern wieder anhero / vmb nach der Armee in Flandern zu gehen. Die Tourainische Armee sol biß auff 12000. Mann verfürct werden / hat expresse Ordre Coniunctim mit den Schwedischen gegen die Käyserl. und Bäyerischen zu gehen. Wie es sich ansehen laßt hat der Prinz von Walles eine Reise vor / wohin aber ist vnbeland. Von der Königin in England gehet die rede alhie gar stark / daß sie resolviret seyn sol sich in ein Closter zu begeben. Die in und der gegend Neapolis sangen an zu desperiren dasselbe Königreich wieder zu recuperiren / und saget man / daß ihre Flote sich fertig mache / vmb wieder nacher Hause zu gehen. Die Stadt Capua nebenst dem Castel haben die vnserigen erobert vmbd eingenommen / welches viel vom Adel so der Drithen ihre Güter haben vmbd gut Spanisch waren / veruhrsachet sich mit ihrer Familien nacher Rom zu begeben.

Aus Wien vom 12. Dito.

Als Hungarn wird berichtet / daß den Gespannschaften jenseits der Donaw von Ihrer Käyserl. Majest. zugemuthet worden / 2000. ruinirte Soldaten in die Quartier zunehmen / die es aber ganz abgeschlagen. Der Erzbischoff ist annoch zu St. Creutz / und weiß man nicht / wann er wieder zurück kommen wird.

Aus Prag vom 15. Dito.

Den 10. dieses hat der Obristle Ferrara mit dem Hauptman Storck vom Laceronischen Regiment vor der Prützschantz alhie / vngesehen des hohen

N. 9.

Der

Narkota Kugeln gewechselt / worüber der Obriste den Hauptmann / weiln er seine beyde Pistolen auff ihn actöset / durchschossen / daß er alsbalden geblieben. Ob nun zwar der Obriste alsofort zu der Spanischen Botschafft gewichen; so ist er doch wegen dieses Duels von Hoff aus mit Arrest belegt worden. Gestern Nachmittag hat man auff dem Weissenberg an einem harten Steinfelsen eine neue Invention von Minen mit Feuerwerken von vnterschiedlichen Schlägen zumachen probirt / welche wol operiret. Dieser Tagen ist der Gen. Com-missarius Traun von der Haupt Armee anhero kommen / vmb bey Ihrer Käys. Maj. wie verlant / anzuhaltz / daß die vnberittene wieder mündiret / vnd die übrige in den Gnarnisonen dieses Königreichs liegende Völcker zu gedachter Ar-mee commandiret werden möchten. Vnd weiln nunmehr die Heyrath zwis-schen Käyserl. Majest. vnnnd der Inßpruckischen Princessin vollent ömblich! ge-schlossen: Als werden jeso zu bevorstehendem Beylager die Zimmer in dem Schloß allhie je länger je mehr zugerichtet.

Aus Schlesien vom 6. 16. Febr.

Nachdem General Buchheim sich / wie jüngst gemeldt / von Breslaw wider zurück gezogen / hat er die Artillerie nebenst zweyen Regimen-tern zu Fuß vnd dem Hanawischen zu Pferde sampt dem Gen. Staab in Brieg / die übrige Cavallerie vmb vnnnd in Strehlen / die Infanterie aber in vnd bey Neuß delogiret / sich zu reßraichiren. Gestern hat man vor gewis sagen wollen / er hette alle Völcker wieder zusammen gesfordert / vnd were zum Auf-bruch bereit / wohin aber der march eigentlich gerichtet sein mag / kan man nicht wissen.

Aus Schwaben vom 16. Dito.

Ihre Churfürstl. Durchl. in Böhern haben nicht allein vber 3000. Pfer-de erkauffen (zur mündung hin vnd wieder viel Armaturen Sattel vnd Zeug verfertigen / vnnnd vnter dero Soldaten auftheilen: sondern auch dieser Tagen eine grosse Quantität Mehl zu Auffrichtung eines Magazins in Augspurg bringen / darneben den Vnterthanen zwischen der Yßer vnd dem Lech das jhrige an sichere Derther als nach Rann / Ingolstadt / München vnd Aug-spurg zu verschaffen befehlen lassen / worauff dann auch dieses Land zu suchen an-gefangen. Die Blocquade der Stadt Lawingen continuiret biß dato annoch. Inzwischen hat man Nachricht / daß der Französische Commendant allda / gleich dem in Memmingen gelegenen Schwedischen vff alle Victualien einen
Tag

Laz gemacht / selbige zu Abwendung der Thewrung höher nicht / als im alten Werth zu verkauften.

Aus Nürnberg vom 10. 20. Febr.

Gestern Abends ist der Gen. Bönninghausen von Winshheim (welches wie auch Weissenburg die Kaiserliche zwar verlassen / hingegen die Chur-Bayerischen besetzt) gestern vnnnd dato aber viel Volcks zu Ross vnnnd Fuß / vnd nebst andern Officirern der Obriste Harrand / Collobrad / auch des General Holzapffels Gemählin zu erkaffung allerhand Nothdurfft von der Armee anhero kommen. In dem Wald bey Fürth ist eine starke Wache / vnd etliche 100. Mann in den Dörffern herum angelanget / welche mit vieler Bagagie nach der Pfalz vorbey passiret. Die Generalität aber / zu welcher hiesiger Stadt Deputirte abgeschickt worden / ist verschiene Nacht zu Langen-Zenn 3. Meil von hier gelegen / hat das Hauptquartier dato zu Schwabach bestelt / massen dann auch die Armee vff dahin im völligen march begriffen. Weiln aber die Schwedischen vor 2. Tagen etlicher Bagagie eingefallen: Als ist der Gen. Montecuculi vnd Pompey mit einer starken Cavalcade zwischen Winshheim vnd Newstadt stehend geblieben. Sonst ist alhie eine grosse Quantität Proviant in bereitschafft / vmb solche zu der Armee / von welcher wege schleunigst marches vnd mangel Fouragi viel Pferd zurück gelassen werden müssen / abzuführen.

Ein anders vom 12. 23. Dito.

En 7. vnd 8. dieses seynd die eine Zeithero dieser endts gelegene Chur-Bayerische / wie imgleichen die von Bamberg herein gezogene Kays. Völcker vmb Newstädtel an der Aisch vnd Embserchen 4. in 5. stunde von hier angelanget / vnd den 9. ejusdem frühe unversehens für diese Stadt ankommnen / welche desselben vnd nachstfolgenden Donnerstags allhie stark ein- vnd aufgeritten / vnd sich sehr mundiret: So ist auch des Herrn General Melanders Gemählin selbigen Tages allhie angelanget / welche eine Zeitlang hieselben verblieben sol. Den 11. 21. dieses ist der Gen. Melander von Schwabach / allda er etliche Tage sein Hauptquartier gehabt / vnd die Artillerie dahin bringen lassen / wieder vffgebrochen / hat seinen march vff Newmarkt fünf stunde von hier genommen / ob er nun von dannen in Böhmen / Pfalz oder an die Donau sich ziehen wird / kan man nicht wissen. Die Chur-Bayerischen nehmen inzwischen ihren march vff Donauwerth / sich des Schellengergs zu versichern / vnd solchen zubesehen. Die Kaiserlichen sollen vff dem march zimlich abge-

nom-

nommen haben. Die Stadt Nürnberg ist davon sehr angefüllet / vnd seynd fast alle Gassen voll gewesen / haben kein Brodt in die Länge mehr bekommen können. Herr General Feldmarschall Wrangel ist den 11. 21. dieses mit der Armee zu Würzburg angelanget / sol vorhabens seyn sich von Rixingen vber den Main vff Lawingen zu ziehen / vnd also den Kaysrl. vnnnd Ehur Bayerischen an der Donau vorzukommen. Herr General Königsmarkt / welcher die Avanguardie führet / ist mit seinem Corpo schon zu Rixingen 10. Meil von Nürnberg ankommen / gehet den Kaysrl. nach / vnd siset ihnen immerzu in den Eysen / gestalt dann wo die Kaysrl. des Nachts gewesen / er des Tages toget / thut ihnen mit einfallen vnd nachsehen grossen Schaden vnnnd Abbruch. Bey Winkheim haben dessen Parthey 500. Croaten geschlagen / vnnnd bey Newstädte vnd Embserkirchen viel Völcker vffgehoben. Bey Herolsberg 2. Stunde von Nürnberg haben 40. Schwedische Pferde einen starcken Kaysrl. Troup vberfallen / vnd davon einen Leutenant / Rittmeister / Cornet / Trompeter vnd vber 100. gesattelte Pferde bekommen vnd davon gebracht. Zwischen den Kaysrl. 5. Regimentern als des General Wachtmeister Trautisch / Gen. Wachtmeister Philip / den beeden alt vnd jung Nassawischen vnd Janowschen / welche den 10. 20. dieses ihr Hauptquartier zu Fürth eine Stunde von Nürnberg gehabt / hat sich eine Schwedische Parthey / welche sich für Kaysrl. außgeben / herdurch gewaget / vnd viel Kaysrl. gefangen bekommen.

Aus Cölln vom 18. 28. Febr.

Wiech kompt Zeitung von Dñabrück / daß man sich vffs neue mit den Kaysrl. Gesandten eines moditrat / vnd der gestalt verglichen / daß sie mit denen Kömgl. Schwedischen / wie vor diesem geschehen / zusammen treten / der Catholischen aber vnd Evangel. Ständen Deputirte auch / jedoch in separirten Gemächern zur stelle seyn / vnd bey den Tractaten / wann an Evangel. seiten etwas stößig wird / die Evangelische: wann an Catholischer / die Catholische Deputirte darzu gefordert / vnnnd also vff den Fuß die Sachen abgehandelt werden sollen / worzu den 16. dieses der anfang gemacht werden sollen / vnd haben bereits die Catholische so wol als Evangelische in materialibus beederseits vffgesetzt / wie weit sie pro extremo zu gehen gedencen. Gott gebe guten Succch.

Hiebey gedruckt Appendix der Wochentlichen Zeitung.

E N D E.

A. 1648. N. 9.

4.

[1648]

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 9.

Aus Italien vom 4. 14. Februarii.

SEr Römische Kayser hat die Herrschafft Venedig ersuchen lassen in die newe Alliance / welche ehliche Stände des Reichs tractirten mit zu treten / darüber ein vornehmer Potentat General seyn solte / welches aber dieselbe abgeschlagen. Zu Constantinopel sterben täglich annoch 2000. Menschen / vngachtet aber dessen hindert es doch dem Tärcken an seiner Kriegerüstung nicht / sondern führet damit stark fort / vnd ist gänzlich resolviret mit grosser Macht in Dalmatien vnnnd Italien oder Friaul einzubrechen / worzu er den 42. Mann auffbieten lassen. Der Spanische Ambassadeur hat nebens den Ministris zu Rom Rath gehalten / vnd geschlossen / weil die Schösser zu Neapolis wegen grossen Hungers vnnnd mangel nicht mehr zu erhalten / solche dem Pabst einzuräumen. Der Spanische Secours in 20. Galleren / darauff 3000. Mann / sol im anzuge seyn : Hingegen hat der Französische Ambassadeur zu Rom eine grosse Summa Geldes nach Neapolis vbermachtet / vnnnd avor 2000. Pferde für das Volck zu werben.

Aus dem Oberland vom 8. 18. Dito.

Demnach der Krieg in Neapolis vberhand nimbt: Als hat der Pabst befohlen den Kirchen- Stado zu conserviren, leß zu dem ende 3000. Mann zu Fuß vnd 1000. zu Pferde werben / die Gränz- Derther zubesetzen. Der Spanische Ambassadeur hat dem Pabst in der Audienz den gefährlichen Zustand zu Neapolis erzehlet / vnd vmb wirkliche Hülffe angehalten. Prinz Thomaso ist im Piemontischen ankommen / der Duede Modena aber nach Parma verreiset. General Erlach continuiret seine Werbungen stark / ist mit 1500. Mann nach Jour gereiset / selben Commendanten abzulösen / vnd die Bestung mit seinem Volck zu besetzen.

Aus

Aus Prag vom 15. Febr.

Man verhoffet es werde die Stadt Breslaw dem Graffen von Buchheim Bolck / Kleidung vnd Munition geben / damit er desto besser in Schlesiens seine Impressa zu werck richten könne. Wie verlaut / hat er des Schloß Jelsch / so mit 30. Musquetiern besetzt gewesen / durch Accord erobert. Nunmehr sol es Detsch gelten : Hingegen sollen die Schwedischen vorhans seyn mit 6000. Mann auff Leutmaris machen / selbigen Passes sich zu versichern. Graff Sisa ist mit seinen Bolk an gegen den Ungarischen Grängen vor das Schloß Wilck geruckt / sol den Pass zu recuperiren. Dieser Tag seynd abermahl 1500. Schwedische Reuter in Böhmen gangt / stehen anjetzo bey Friedland / weichen alle dussus der Elbe vnd Muldau liegende Kaysersliche Regimente beschickt worden / cyclends auff Jungen Bunkel zusammen zu marchiren.

Aus Francken vom 9. 19. Febr.

Den 14. dieses Morgends früh seynd die Kayserslichen zu Zellingen aufgebrochen / vnd vnweit der Stadt Würzburg vorbey vff Winterhausen gangen / allda sie das Hauptquartier die Nacht genommen / selbigen Morgen aber vff Ochsenfurt marchiret. Die Chur Bayerischen seynd gleichfals vffgebrochen / stehen also jeto beyde Armeen bey Windsheim. Hingegen haben die conjungirte Schwedische vnd Tourainische ihren march herauffwärts stark fortgenommen / vnd ist Herr General Königsmaek mit dem Vortrab bereits zu Kisingen ankommen. Herr General Brangel hat das Hauptquartier zu Arnstein. Beyder seits Partheyen gehen bereits stark vff einander.

Ein anders vom 20. Dito.

Vorgestern seynd die Schwedischen mit ihrem Hauptquartier zu Arnstein / vnd die Franzosen verschiedene Nacht zu Gemünd ankommen / dem vortritt nach / zu Schweinfurt (welches von der Blocquada hinwiederumb befreyt) jene aber zu Kisingen vber den Main zugehen. Herr General Königsmaek ist allbereits mit etlichen Regimentern dafelbst angelanget.

Aus Frankfurt vom 12. 22. Dito.

Dieser Tag ist der Schwedische General Proviandmeister von

einer Parthey aus Gießen bey Wehlar angetroffen / vnnnd mit Weib / Kind vnd Dienern geplündert vnd ermordet worden. Alhie gehet ein Courrier vber den andern durch nach Münster vnnnd Osnabrück die Friedenstractaten zubefördern. ChurBäyern solle sich von den Kaysferlichen separiren wollen. Herr General Königsmarkt sol sich an die Kaysferl. also angehencket haben / daß sie schwerlich entkommen werden.

Aus Eßln vom 20. Febr.

Vorgestern haben die in Neuß liegende 2. Compagnie Pferd 160. Mann starck bey Berchen 300. Kaysferl. Pferd vnterm Obrist Lieutenant Johan zur Burg rencontriret ; vnnnd weil die Lösung beydersits gleich / vnnnd ein Kaysferlich Troup den andern selbst Chargiret / seynd darüber den Hessischen in die 30. Reuter / darunter etliche Officiere / nebenst vielen gesattelten Pferden zu theil worden.

Aus Thüringen vom 15. 25. Dito.

Der Graff von Buchheim hat seine Völcker vmb Ohlaw eingelegt / ob er selben Ort nun attaquiren wird / kan man nicht wissen. Herr General Wittenberg hat inmittels an die Guarnisonen in Pommern vnnnd Mecklenburg Ordre ertheilet / sich zum fortzug fertig zuhalten. Die Kaysferl. vnd Bäyerische Armeen seynd vor 4. Tagen vmb Wijnheimb gestanden vnd resoloiret gewesen auff Nürnberg zugehen / vnnnd allda Posto zu fassen. Hingegen seynd die Schwedischen Würzburg vorbey marchiret / vmb den Kaysferl. in der nachfolge / so viel möglich / Schaden zu thun. Den 8. dieses ist der Assistent Rath Herr Erßken in Würzburg gewesen / hat bey ChurMäynß Mittags Mahlzeit gehalten / was sein anbringen vnd verrichtung gewesen / ist in geheimb. Den 12. dieses ist der Obrister Prysmosky mit etlichen Völckern aus Leipzig marchiret / vmb nebenst denen aus Erfurt vnd Cassel kommenden Hessischen Völckern des festen Hauses Gleichenstein auff dem Eißfelde sich zu bemächtigen ; vnter dessen dörfte Herr General Douglas mit bey sich habenden Regimentern des Orts Erfurt vnnnd an der Ansturt biß nach Eroberung Gleichenstein bestehen bleiben.

Aus Großglogau vom 19. Dito.

Der Herr Graff von Buchheim solle sich in dem Briegischen
wice

wiederumb moviret / vnnnd vmb Delf seine Völcker eingelegt haben/
vmb den Drechtawern den Paß aus Pöhlen zu öffnen. Wie verlaut / sol-
ten esliche Kaysrerliche Völcker mit vielen Minirern im anzuge seyn/
des Schlosses Brix mit miniren sich zubemächtigen.

Mäynstrom den 15. 25. Febr.

Herr General Lambog hat aus den Westphälischen Guarnisonen
vnterschiedliche Völcker zu Ross vnd Fuß zusammen gezogen / mit wel-
chen er zwischen Andernach vnd Bonn vber den Rhein gangen / sich mit
einigen herauff kommenden Lothringischen Regimentern zu conjungi-
ren / vnd eine Diverfion zu machen.

Aus Nürnberg vom 13. 23. Dito.

Die Kaysrerliche vnnnd Bayersche Armeen seynd auffwärts gegen
Schwabach marchiret / erwarten aus Böhmen vnnnd der Pfalz 3000.
ledige Pferde / vmb theils dismundirte wieder beritten zu machen / wer-
den sich alsdann gegen die Donau ziehen. Herr General Wrangel
solle sich annoch homb Würzburg / Schweinfurt vnnnd Rixingen befin-
den. General Königsmarck aber ist mit eslich 1000. Pferden voran ge-
schickt / die Kaysrerlichen vnd Bayerschen zu verfolgen. Herr General
Touraine eylet sehr sich mit den Schwedischen zu conjungiren / massen
am 22. dito das Hauptquartier zu Lohra gehabt / dessen Völcker aber
seynd zu Wertheim vnd Landen ankommen gewesen.

Aus Lüneburg vom 21. Dito.

Den 14. dieses in der Nacht hat sich ein grosser vnd fast vnerhörter
Sturmwind dieser Orthen erhoben / welcher das Kupffer von den
Thürmen abgerissen / vnd theils vber die Stadtmawer hin aus gesüh-
ret: So seynd auch die Dächer an den Kirchen sehr entblöset / vnd viel
zerschmettert / wie ungleichen esliche Häuser niedergeworffen / vnnnd
meist alle an den der Stadtmawer stehende Thürm halb abgedeckt wor-
den; ist also diese Stadt sehr beschädiget / vnnnd siehet fast nicht anders
aus ob hette lange Zeit ein Feind dafür gelegen. Gott behüte in Gna-
den für grössern Unglück.

E N D E.